



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Kurzdarstellung der Projekte

Projekttitel:	Konnotativ erzeugte Genderstereotype in digitalen Medien
Koordinator/in:	Prof. Dr. Gabriele Diewald
Universität:	Leibniz Universität Hannover
Kurzbeschreibung:	Im interdisziplinären Projekt „Konnotativ erzeugte Genderstereotype in digitalen Medien“ wird gefragt, wie Genderstereotype in Online-Texten indirekt sprachlich evoziert werden. Hierzu wird die Kombination von direkt ausgedrückten Merkmalen der Personenbenennung mit nicht explizit ausgedrückten analysiert. Anhand digitaler Sprachdaten des aktuellen Sprachgebrauchs werden mittels statistisch-textanalytischer und psycholinguistisch-experimenteller Methoden Adjektive mit gendertypischen Konnotationen (Trigger-elemente) auf ihre Wirksamkeit bei der Herstellung eines Genderbias untersucht.
Projekttitel:	"Richard Wagner 3.0: Bayreuth für alle" - Immersive Klangumgebungen und ihr Potenzial für das Musik-Erleben und die kulturelle Teilhabe
Koordinator/in:	Prof. Dr. Reinhard Kopiez
Universität:	Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover
Kurzbeschreibung:	Das qualitative Erlebnis einer musikalischen Aufführung ist eng verwoben mit der klanglichen Güte des Aufführungsraums. Mit dem Bayreuther Festspielhaus (1872–1875) realisierte Richard Wagner gezielt eine hochwertige Raumakustik, die Publikum und Musiker mit Klang gänzlich umhüllen sollte. Die Idee des immersiven Klangerlebnisses als höchster Form des Klanggenusses wurde geboren. Entsprechend seiner Idee von klanglicher Umhüllung der Immersions-Version 1.0, so repräsentieren die heutigen Übertragungsformate von Musik als Stereo- oder 7.1 Surroundklang und die modernen Wiedergabeformate Dolby Atmos, Auro3d oder Ambeo als immersive 3D-Audio Formate die Nachfolgeversionen 2.0 und 3.0. Auch wenn die Bedeutung immersiver Audio-Techniken für die Musikpraxis zunimmt, steht der empirische Nachweis über die Annahme eines durch sie gesteigerten Musik-Erlebens noch aus. Dieses interdisziplinäre Projekt soll entsprechende Zusammenhänge quantifizieren.
Projekttitel:	Von der Avantgarde zum Algorithmus: Automatisierte Kreativität in Musik und Literatur
Koordinator/in:	Prof. Dr. Eckart Voigts
Universität:	Technische Universität Braunschweig
Kurzbeschreibung:	Das Projekt beschäftigt sich aus kultur- und geisteswissenschaftlicher Perspektive mit den Formen und Auswirkungen algorithmischer Kreativität, die etablierte Praxen, Ethiken und Konzeptionen ergänzt, überlagert und transformiert. Dabei konzentriert sich der Teilbereich Literatur auf die Aufarbeitung maschineller Schreibkreativität, von ihren historischen und theoretischen Anfängen in den Automaten des 17. und 18. Jahrhunderts bis zu den Deep-Learning-Anwendungen des 21. Jahrhunderts; der musikwissenschaftliche Teil des Projekts will Veränderungen des Kreativitätsdispositivs in verschiedenen Bereichen musikalischen

Schaffens im Spannungsfeld von populärer Musik und zeitgenössischer E-Musik nachspüren.

Projekttitlel: Zukunft machen. Vergangene und gegenwärtige Zukünfte des Silicon Valleys
Koordinator/in: Prof. Dr. Claus Pias
Universität: Leuphana Universität Lüneburg
Kurzbeschreibung: Mit der Rede vom »Silicon Valley« wird ein global exportfähiges Modell für »Zukunft« schlechthin aufgerufen. Die Zukunftssemantik des Silicon Valleys ist jedoch paradox: sie beschwört eine offene und zugleich eine bereits ausgemachte Zukunft. Solche Zukünfte wiederum treiben die Entwicklung von Medientechnologien voran und legitimieren diese. Vergangene und gegenwärtige Zukünfte des Silicon Valley werden daher in korrespondierenden Fallstudien untersucht: in zwei historischen (zur Ideengeschichte des digitalen Epochenumbruchs sowie zur kalifornischen Halbleiterindustrie) und in zwei ethnographischen (zur Entwicklung von Zukunftstechnologien sowie zu prognostischen Experten-Diskursen).

Projekttitlel: Massendatenbasierte Langzeitmodelle migrationsinduziert wachsender Diversität im urbanen Kontext: Ausländerkarteien als Kulturgut und Grundlage reflexiver Migrationsforschung
Koordinator/in: Prof. Dr. Christoph A. Rass
Universität: Universität Osnabrück
Kurzbeschreibung: Das Forschungsprojekt wird zum ersten Mal überhaupt eine „Ausländermeldekartei“ aus dem 20. Jahrhundert digitalisieren und mithilfe innovativer Methoden komplexen Auswertungen erschließen. Dabei wird es inhaltlich – unter strenger Wahrung datenschutz- und archivrechtlicher Maßgaben – darum gehen, migrationsbedingt wachsende Diversität einer Stadtgesellschaft am Beispiel Osnabrücks über nahezu 80 Jahre zu modellieren. Zugleich dient das Projekt der Weiterentwicklung von Methoden, um der Forschung Karteien als „Wissensmaschinen“ des 20. Jahrhunderts und relevantes Kulturgut einer Informationsgesellschaft analytisch zugänglich zu machen.

Projekttitlel: Modelldigitalisierung 3D von Natur- und Kulturgut Oldenburg (MoDi Oldenburg)
Koordinator/in: Dr. Ursula Warnke
Universität: Landesmuseum für Natur und Mensch, Oldenburg
Kurzbeschreibung: Ziel des Projekts ist die Erforschung und Methodenentwicklung zur digitalen Dokumentation von ausgewählten Objektgruppen der Sammlung des LMNM (Material, Oberfläche, Methoden, Prozesse, Vermittlung und Verwertung). Untersucht werden dabei Möglichkeiten der 3D-Digitalisierung (technische Lösungen, Datenspeicherung, Transfer) ausgewählter, besonders empfindlicher oder prominenter Sammlungsgegenstände unter dem Aspekt eines zusätzlichen Erkenntnisgewinns und neuer Fragestellungen an die Objekte in Bezug auf Transparenz, Zusammenarbeit und Transfer von Wissen. Es werden innovative technische Lösungen und neue Formen des Wissenstransfers, auch in die Wirtschaft und zu gesellschaftlichen Akteuren, einschl. neuer Vermittlungsformen in musealen und wissenschaftlichen Kontexten gesucht.

Projekttitlel: Entwicklung einer automatischen Bilderkennung für frühneuzeitliche Porträtgrafik, bereitgestellt als App für mobile Geräte
Koordinator/in: Prof. Dr. Peter Burschel
Universität: Herzog August Bibliothek, Wolfenbüttel
Kurzbeschreibung: Druckgrafische Porträts waren ein wichtiger Gegenstand kommunikativer und sozialer Praktiken in der Frühen Neuzeit. Da sie in neuerer Zeit meist aus ihrem historischen Kontext herausgelöst wurden, ist ihre Erforschung stark erschwert. Mit Hilfe einer digitalen

Bildähnlichkeitssuche soll zum einen die Herkunft einzelner Porträts sowie zum anderen die künstlerische Zugehörigkeit bestimmt werden können. Grundlage sind die 32.000 Porträts der HAB sowie zahlreiche Porträts in gedruckten Büchern. Die Bildsuche soll über ein Webinterface und über eine App für mobile Geräte erfolgen.

Projekttitel:	Wissens-Aggregator Mittelalter und Frühe Neuzeit (WIAG) - Strukturierung, Standardisierung und Bereitstellung von Forschungsdaten aus Sach- und Schriftquellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit
Koordinator/in:	Prof. Dr. Hedwig Röckelein
Universität:	Georg August Universität Göttingen
Kurzbeschreibung:	WIAG soll Forschungsdaten aus Sach- und Schriftquellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit so zur Verfügung stellen, dass sie gut erreichbar, interoperabel und nachnutzbar sind. Mit den umfangreichen Datensammlungen der Akademieprojekte Deutsche Inschriften und Germania Sacra kann eine zentrale Wissensbasis für die Mittelalter- und Frühneuzeitforschung geschaffen werden. Mit WIAG sollen innovative Wege aufgezeigt werden, wie das (häufig noch analoge) Expertenwissen von Forscherinnen und Forschern fachspezifischer Wissens-Communities Eingang in die weltweite digitale Wissensbasis finden kann.

Projekttitel:	JuVer: Extraktion von juristischen Verweisstrukturen
Koordinator/in:	Prof. Dr. Christian Wartena
Universität:	Hochschule Hannover
Kurzbeschreibung:	In der Rechtswissenschaft spielen Texte eine zentrale Rolle und werden im Kontext weiterer Texte interpretiert. In diesem Projekt sollen Verfahren entwickelt werden, um diese komplexen Zusammenhänge innerhalb und zwischen den Texten explizit zu machen. Das Projekt beinhaltet die Entwicklung einer Pilotanwendung, den Aufbau eines Korpus aus Vertragstexten und die Analyse der Bezüge zwischen den Verträgen. Hierbei werden Methoden aus der künstlichen Intelligenz eingesetzt um Verweise zwischen den Texten systematisch zu erfassen.

Projekttitel:	EGRAPHSEN. Möglichkeiten und Perspektiven der digitalen Malerzuweisung bei attischen Vasen
Koordinator/in:	Prof. Dr. Dr. Lars Schmidt-Thieme
Universität:	Stiftung Universität Hildesheim
Kurzbeschreibung:	Im Projekt EGRAPHSEN soll die Zuweisung attischer Vasen an Maler, Werkstätten und Gruppierungen nicht wie bisher exemplarisch und intuitiv, sondern auf breiter Grundlage datengestützt erfolgen. Es soll untersucht werden, wie sich die Zuschreibungskriterien systematisieren, ihre Aussagekraft evaluieren und die Bedeutung der Ähnlichkeitsnetzwerke durch genaues Benennen von Kriterien und Argumenten historisch gewichten lässt. Dazu möchten wir eine datengetriebene Stilometrie für attische Vasen entwickeln, die auf multimodalen Darstellungen als Bilder (Vasenbilder) und 2D-Keramikprofilen (Keramik) basiert.

Projekttitel:	Unsichere Attribution: Potenziale und Grenzen eines Mixed-Methods-Ansatzes zur Untersuchung von Zuschreibungsphänomenen in fiktionalen und faktualen Texten
Koordinator/in:	Prof. Dr. Anke Holler
Universität:	Georg August Universität Göttingen

Kurzbeschreibung: Um Texte verstehen zu können, ist nicht nur die enthaltene Information bedeutsam, sondern auch, wer für den vermittelten Gehalt verantwortlich ist. Dies ist jedoch nicht immer eindeutig bestimmbar. In dem interdisziplinär ausgerichteten Projekt sollen im Rahmen eines Mixed-Methods-Ansatzes komputationale Modelle zur Identifikation und Interpretation unsicherer Zuschreibungen von textueller Information entwickelt werden. Durch die Kombination literaturwissenschaftlicher und linguistischer Analyseverfahren wird ermittelt, wo die Grenzen der sprachlichen Determination von Informationszuschreibung verlaufen bzw. wo die literarische Resolution von Unsicherheit beginnt. Damit erweitert das Projekt das Spektrum computerlinguistisch modellierter Diskursphänomene und leistet einen Beitrag zur Beantwortung der generellen Frage, inwieweit automatisierte Verfahren für die Reflektion genuin narratologischer Problemstellungen dienlich sind.

Projekttitel: emoTouch Web - Ein freies Forschungswerkzeug zur kontinuierlichen Echtzeit-Bewertung von Musik, Videos und Live-Situationen mit vernetzten Tablets und Smartphones

Koordinator/in: Prof. Dr. Christoph Louven

Universität: Universität Osnabrück

Kurzbeschreibung: emoTouch Web dient der Erforschung musikbezogener Entwicklungsprozesse. Es umfasst ein Interface zur Echtzeit-Bewertung von Medien (Musik, Videos) oder Livesituationen auf dem Touchscreen gängiger Smartphones und Tablets, abgestimmte Analysewerkzeuge für Desktop Computer sowie ein Echtzeit-Feedback-System. Erstmals wird dabei in einem musikpsychologischen Forschungswerkzeug das BYOD-Konzept ('Bring Your Own Device') umgesetzt. Mögliche Anwendungsfelder sind neben musikbezogenen Fragen auch andere zeitgebundene Domänen, z.B. in Theater, Tanz oder Film, aber auch bei Vorträgen oder Reden.

Projekttitel: Digital Humanities und kulturwissenschaftlich orientierte Begriffsgeschichte. Zur historischen Semantik und Affektivität des Naturbegriffs in spanisch-hispanoamerikanischer Perspektive

Koordinator/in: Prof. Dr. phil. Susanne Schlünder

Universität: Universität Osnabrück

Kurzbeschreibung: Der Begriff der Natur nimmt eine zentrale Stellung in den Sinn-, Handlungs- und Kommunikationszusammenhängen von Gesellschaften ein. Das Projekt verschränkt geisteswissenschaftliche, hermeneutisch-diskursanalytische und informatische Ansätze und untersucht die Semantik des Naturbegriffs in ihrem diachronen Wandel, ihrer synchronen Pluralität sowie ihrer affektiven Dimension. Dabei erprobt es die Anwendung und effiziente Nutzung von Text-Mining-Methoden für ein heterogenes spanischsprachiges Textkorpus der späten Kolonialzeit mit Fokus auf Spanien, Neugranada und Peru.